

Bundeswehr testet wieder uneingeschränkt in Meppen: Aus der Vergangenheit gelernt?

Sechs Jahre nach dem Moorbrand darf die Bundeswehr im Meppener Moor wieder uneingeschränkt testen – trotz gescheiterter Brandprävention.

Der Militärstandort Meppen, der durch einen verheerenden Moorbrand in die Schlagzeilen geriet, tritt in eine neue Phase. Sechs Jahre nach den dramatischen Ereignissen darf die Bundeswehr nun wieder ohne Einschränkungen Waffen- und Munitionsprüfungen durchführen.

Rückblick auf das Desaster

HANNOVER taz | Im Jahr 2018 kam es zu einem verheerenden Brand im Naturschutzgebiet „Tinner Dose-Sprakeler Heide“. Über 1.200 Hektar Moorfläche wurden in einem monatelangen Feuer in Mitleidenschaft gezogen. Der Übergriff entstand, als die Bundeswehr entschloss, Raketen von einem Hubschrauber in das trockene Moor zu feuern—eine Entscheidung, die folgenschwere Konsequenzen hatte.

Umfangreiche Aufarbeitung nötig

Die Löscharbeiten zogen sich über fünf Wochen hin und forderten den Einsatz von bis zu 1.700 Feuerwehrleuten. Die Ausdehnung der Rauchwolken war so stark, dass sie bis nach Hamburg und Bremen sichtbar waren. Ein Katastrophenfall wurde ausgerufen und es kam zu Evakuierungen in umliegenden Dörfern.

Lehren aus der Katastrophe

Zahlreiche Missstände wurden während der Aufarbeitung des Vorfalls festgestellt. Bei der Planung der Schießaktionen wurde die Brandgefahr unzureichend eingeschätzt, und während der Löscharbeiten standen nur zwei Löschraupen zur Verfügung, von denen eine defekt war. Die Kommunikation zwischen Bundeswehr und zivilen Einsatzkräften war ebenfalls mangelhaft, was die Krise noch verschärfte.

Neue Sicherheitsmaßnahmen und Investitionen

Die Bundeswehr hat aus dem Unglück Konsequenzen gezogen. Rund 15 Millionen Euro wurden investiert, um die technische Ausrüstung zu modernisieren, einschließlich zusätzlicher Löschraupen. Auch die Berufsschutzkräfte vor Ort wurden personell aufgestockt, und neue Brunnen wurden gebohrt, um der Brandgefahr entgegenzuwirken.

Umweltfreundliche Maßnahmen

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Wiedervernässung des Moores, die jedoch weiterhin auf Schwierigkeiten stößt. Die Notwendigkeit, mit privaten Landbesitzern zu verhandeln, stellt eine Herausforderung dar. Das großflächige Entfernen von Jungbäumen, die Wasser entziehen, ist ebenfalls erforderlich, um die Umwelt nachhaltig zu rehabilitieren.

Bedeutung des Testgeländes

Der Militärstandort Meppen hat historisch große Bedeutung. Er wird seit 1877 für militärische Tests genutzt und spielt eine entscheidende Rolle für die Bundeswehr, besonders im Hinblick auf die aktuellen geopolitischen Spannungen. Die Wiedereröffnung des Geländes wird als essentiell angesehen—nicht nur für nationale Sicherheitsinteressen,

sondern auch für die Durchführung von Waffenversuchen, wie dem geplanten Test des Leopard-3-Panzers.

Schlussfolgerung

Die Entscheidung, das Testgelände wieder uneingeschränkt zu nutzen, stellt einen bedeutenden Schritt dar—nicht nur für die Bundeswehr, sondern auch für die Sicherheit und Umweltbelange in der Region. Es bleibt zu beobachten, wie sich diese Maßnahmen auf die zukünftige militärische Ausbildung und den Umgang mitentzündlichen Stoffen auswirken werden.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de